

## Abschrift

Bundesarchiv Berlin Nachlass Nelson N 2210-20  
Blatt 43r, 43v

**Nora Block an Leonard Nelson, 17. November 1925**

Original maschinenschriftlich;  
ergänzt im Juni 2019 mit Fußnoten und Hinweisen von Ralf Schaper.

Göttingen, den 17. November 1925.  
Nikolausbergerweg 67.

Lieber Nelson!

In der Anlage erhalten Sie einen Brief von Maria<sup>1</sup>, den sie heute an Eichler<sup>2</sup> geschrieben hat. Eichler hat nun einen Brief an Krummschmidt<sup>3</sup> verfasst, den wir Ihnen gleichzeitig senden damit Sie ihn, falls Sie mit den Inhalt einverstanden sind, gleich von dort aus zur Absendung bringen können. Haben Sie Änderungswünsche, so senden Sie den Brief möglichst umgehend mit Ihrer Korrektur versehen an Eichler zurück.

Aus Marias Brief geht -wie mir scheint- der Wunsch nach einer Besprechung der engeren Mitarbeiter<sup>4</sup> ziemlich deutlich hervor. Wir sind gegenseitig nicht im Bilde, wie weit der Bruch mit der Partei<sup>5</sup> von den einzelnen M[itarbeitern] vollzogen, wie weit dies noch nicht der Fall ist; wir wissen nicht, wie weit wir gehen dürfen mit Andeutungen oder direkten Anforderungen zur Mitarbeit an der neuen Organisation<sup>6</sup>, da es unmöglich ist, solche Anforderungen ergehen zu lassen, so lange wir unser Verhältnis zur Partei (wie in Gn, Brschw, Wmr<sup>7</sup>) noch nicht ganz geklärt ist. Ich würde Ihnen doch ernstlich den Vorschlag machen, der ja auch aus den Kreisen der GL<sup>8</sup> Ihnen schon gemacht worden ist, dass Sie eine Besprechung der Lage und des Aktionsplanes in möglich absehbarer Zeit, wenn möglich, noch vor unserem Heraustreten mit dem Flugblatt arrangieren. Wenn wir das Flugblatt heraus gebracht haben, sind wir in unseren Handlungen nicht mehr frei. Ich mache den Vorschlag, weil mir wichtig erscheint, dass Sie sich vor Beginn einer so weit tragenden Aktion mit Ihren engen Mitarbeitern verständigen. Eichler ist derselben Meinung; das wissen Sie wohl von ihm selbst.

Aus Göttingen ist zu melden: 1.) Arnholdt<sup>9</sup> hat mit Dissmann, dem Vorsitzenden des Metallarb. Verbandes gesprochen. Der Erfolg dieses Gespräches ist, dass D., der nach Berlin fährt, sich mit dem PV in unserer Sache ins Benehmen setzen will, um den Leuten dort seine Meinung zu sagen. D. gehört zur Frankfurter Opposition; seine Vermittlung wird wohl nur mittelbar -für unser Vorgehen in Ffm.- Bedeutung erlangen.

2.) Die a.o. Generalversammlung, die Lau<sup>10</sup> einberufen hat, fand heute abend statt. Man hat dort erreicht, was man wollte. Wie von etwa 150 (angeblichen) Parteigenossen besuchte Versammlung hat einen neuen Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender ist der Zigarrenhändler

Wedemeyer, ein Greis; 2. Vorsitzender Prellig, uns unbekannt, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder –außer Kaiser, der wieder angenommen hat– Nullen. Entgegen unserer Verabredung waren Funke<sup>11</sup>, Arnholdt, Mergardt und einige andere Freunde in der Versammlung, um gegen die Versammlung zu protestieren. Sie haben so die Einstimmigkeit der gefassten Beschlüsse verhindert, im Übrigen aber nichts ausgerichtet, wie zu erwarten war. Arnholdt wurde zum 2. Vors. vorgeschlagen, er erklärte sich mit uns solidarisch. Funke hat gesprochen. Er ist niederträchtig behandelt worden. Die Lage ist insofern klarer, als der PV jetzt eine Erklärung zugunsten des heute gegründeten Ortsvereins abgeben wird; hoffentlich bleiben unserer Genossen standhaft und gehen dann mit uns heraus.

3.) Sperling's<sup>12</sup> Name ist in das Flugblatt auf-

Blatt 43v

genommen worden.

4.) Briefe an die Studentengruppe in Hannover und Erdmann in Hechingen („lieber Freund der Jugend!“) sind erledigt. Morgen kommt der Rest. Heute ging es nicht mehr.

Viele Grüße!

handschriftlich:

Nora.

4 Anlagen    1 Brief von Roos.  
                  1 Brief von Maria  
                  1 "    von Eichler  
                  1 "    an Torboff

Ich kann heute nichts Persönliches mehr schreiben; ich arbeite mit Eichler.  
Ich habe mit ihm gesprochen.

---

<sup>1</sup> [Maria Hodann](#)

<sup>2</sup> [Willi Eichler](#), politischer Sekretär von [Leonard Nelson](#)

<sup>3</sup> Krummschmidt; konnte bisher nicht identifiziert werden.

<sup>4</sup> Mitarbeiter; im IJB wurden „Mitglieder“ als Mitarbeiter betrachtet und bezeichnet.

Siehe Brief von Nora Block an Zeko Torboff vom 30. März 1925: „... So hat sich N.[elson] entschlossen an Stelle der üblichen Mitgliedschaft eine Mitarbeiterschaft zu setzen; wir haben keine „Mitglieder“, sondern nur „Mitarbeiter“. ...“ (Torboff, Erinnerungen an Leonard Nelson, 2005, S. 19)

<sup>5</sup> Partei, d.h. SPD

<sup>6</sup> neue Organisation: gemeint ist der dann gegründete Internationale Sozialistische Kampfbund ISK.

<sup>7</sup> Gn, Brschw, Wmr: also Göttingen, Braunschweig, Weimar

<sup>8</sup> GL: Ortsgruppenleiter

<sup>9</sup> [Franz Arnholdt](#)

<sup>10</sup> Lau, Parteisekretär des Bezirksvorstandes Hannover der SPD.

<sup>11</sup> [Gustav Funke](#)

<sup>12</sup> Karl Sperling war zeitweilig in der Walkemühle.